

Eine starke EU-Politik zur Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) und des Unternehmertums 2015–2020 – Öffentliche Konsultation zum Small Business Act (SBA)

Fields marked with * are mandatory.

Einführung und Hintergrund

Seit seiner Annahme im Jahr 2008 hat sich der Small Business Act (SBA) als politisches Instrument zur Unterstützung der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) bewährt. Auf europäischer und nationaler Ebene wurden mehrere Initiativen ergriffen, um ein günstigeres Umfeld für KMU zu schaffen und ihr Wachstum zu fördern.

In den nächsten Jahren soll noch mehr getan werden, um den KMU ihre Geschäftstätigkeit zu erleichtern. Die Kommission hat daher ein Konsultationspapier aufgesetzt, in dem sie aktuelle Maßnahmen und neue Vorschläge zusammenfasst (siehe nachstehenden Link). Sie möchte damit Ihre Meinung zu neuen Initiativen einholen.

Bitte lesen Sie dieses Dokument, bevor Sie den Fragebogen ausfüllen.

[Konsultationspapier](#)

1 - Zu Ihrer Person

1.1 - Sie antworten als*

- EU-Bürger/-in
- Vertreter/-in eines Unternehmens
- Vertreter/-in einer nationalen Unternehmensorganisation
- Vertreter/-in einer europäischen Unternehmensorganisation
- Vertreter/-in einer nationalen Behörde
- Vertreter/-in einer regionalen Behörde
- In einer anderen Funktion

1.1b - Sind Sie im Transparenzregister registriert?*

- Ja
- Nein

1.2 - Bitte nennen Sie Ihren Namen bzw. den Namen des Unternehmens/der Organisation/der Behörde.*

Dr. Andreas Lutz, Verband der Gründer und Selbstständigen (VGSD) e.V. (member of EFIP)

1.3 - Bitte geben Sie Ihre E-Mail-Adresse an.

lutz@vgsd.de

1.4 - Ihr Land*

- Österreich
- Belgien
- Bulgarien
- Zypern
- Tschechische Republik
- Dänemark
- Estland
- Finnland
- Frankreich
- Deutschland
- Griechenland
- Ungarn
- Irland
- Italien
- Italien
- Lettland
- Litauen
- Luxemburg
- Malta
- Niederlande
- Polen
- Portugal
- Rumänien
- Slowakei
- Slowenien
- Spanien
- Schweden
- Vereinigtes Königreich
- Anderes Land

1.5 - Wie sollen wir Ihren Beitrag auf der Kommissionswebsite veröffentlichen?*

- Unter dem genannten Namen** (Ich stimme der Veröffentlichung aller in meinem Beitrag gemachten Angaben zu und erkläre, dass der Veröffentlichung keine urheberrechtlichen Beschränkungen entgegenstehen.)
- Anonym** (Ich stimme der Veröffentlichung aller in meinem Beitrag gemachten Angaben mit Ausnahme meines Namens/des Namens der Organisation zu und erkläre, dass der Veröffentlichung keine urheberrechtlichen Beschränkungen entgegenstehen.)
- Mein Beitrag soll nicht veröffentlicht werden. Bitte behandeln Sie ihn vertraulich.** (Ihr Beitrag wird nicht veröffentlicht, sondern von der Kommission nur intern ausgewertet.)

2 - Reduzierung des Verwaltungsaufwands

2.1 - Wie wichtig ist eine neue EU-Verordnung zur Vereinfachung von Rechtsvorschriften, mit der in allen EU-Ländern Folgendes erreicht werden soll?

	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Unwichtig
Gründung eines Unternehmens bei Gesamtkosten von höchstens 100 Euro innerhalb von 3 Tagen*	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erlangung der erforderlichen Genehmigungen binnen eines Monats*	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Obligatorische Einführung eines „KMU-Tests“ oder eines vergleichbaren Systems in allen EU-Ländern*	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gewährleistung nationaler Vorschriften, die bei Konkurs eine Schuldbefreiung nach höchstens drei Jahren sicherstellen*	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

2.2 - Eine EU-weite Kampagne zur Reduzierung des Verwaltungsaufwands für KMU ist*

- sehr sinnvoll
- sinnvoll
- weniger sinnvoll
- nicht sinnvoll

2.3 - Eine eventuelle Senkung der Transaktionskosten/Gebühren für KMU zur Förderung ihres Zugangs zu gewerblichem und geistigem Eigentum ist*

- sehr sinnvoll
- sinnvoll
- weniger sinnvoll
- nicht sinnvoll

2.4 - Die frühzeitige Konsultation von KMU (und der sie vertretenden Organisationen) zu bürokratischen Rechtsvorschriften, insbesondere zu Durchführungsverfahren auf europäischer und nationaler Ebene, ist*

- sehr sinnvoll
- sinnvoll
- weniger sinnvoll
- nicht sinnvoll

2.5 - Eine Aufforderung an die EU-Länder, ihre Steuerverfahren für neue Unternehmen in der Gründungsphase zu vereinfachen, um den bürokratischen Aufwand zu verringern und ihr Wachstum zu beschleunigen, ist*

- sehr sinnvoll
- sinnvoll
- weniger sinnvoll
- nicht sinnvoll

2.6 - Die Ermittlung und Beseitigung von Hindernissen für das Wachstum von KMU in nationalen Rechtsvorschriften ist*

- sehr sinnvoll
- sinnvoll
- weniger sinnvoll
- nicht sinnvoll

2.7 - Möchten Sie weitere Vorschläge oder Anmerkungen machen?

1,500 character(s) maximum

Kleinst- und Soloselbstständige (erst Recht solche in Teilzeit) sind überfordert von der Vielzahl zu beachtender Regeln, Meldepflichten usw. Ihre zeitlichen/finanziellen Ressourcen sind begrenzt, in der Regel haben sie nur eingeschränkten Zugang zu professionellem Rat (Steuerberater, Rechtsanwalt).

Die 9 Millionen Soloselbstständige in der EU repräsentieren 15% der Erwerbstätigen und sind das am schnellsten wachsende Segment des europäischen Arbeitsmarktes. In Deutschland sind Kleinstunternehmen für 40% der offenen Stellen verantwortlich.

Trotzdem ignoriert die Politik die besonderen Bedürfnisse dieser Gruppe bzw. sieht sie als Teil der KMU. Bei der Betrachtung der KMU setzt sie dann aber den Fokus auf die größeren KMU (mit bis zu 249 MA).

Am Anfang steht deshalb das Anerkennen von Kleinstunternehmen (mit bis zu 9 MA), von Einzelunternehmen und Teilzeit-Selbstständigen als eigene Gruppen mit eigenen Bedürfnissen im Rahmen der Betrachtung von KMU.

Diese unterschiedlichen Perspektiven müssen im Rahmen eines KMU-Tests berücksichtigt werden und zu differenzierten Maßnahmen führen, z.B. geringere Gebühren, vereinfachte Meldepflichten usw.

Zu Konsultationen in Hinblick auf neue Gesetze u.ä. sollten Repräsentanten dieser Gruppen als Experten hinzugezogen werden.

Kosten und Zeitaufwand für die Umsetzung von Gesetzen bzw. deren Nicht-Umsetzung (aufgrund mangelnder Information/Ressourcen) sollten vorab geschätzt und anschließend überprüft werden.

3 - Zugang zu Finanzmitteln

3.1 - Die Stärkung des Risikokapitalmarktes in Europa (durch Rechtsvorschriften und andere Mittel) zur Wiederherstellung der Attraktivität des Marktes für private institutionelle Anleger ist*

- sehr sinnvoll
- sinnvoll
- weniger sinnvoll
- nicht sinnvoll

3.2 - Die Mobilisierung aller für die Finanzinstrumente unter COSME zugewiesenen Mittel zur Verbesserung des Zugangs von mindestens 220 000 KMU in der EU zu Finanzmitteln (durch von der EU geförderte Risikokapitalfonds, Bürgschaften und Rückbürgschaften) ist*

- sehr sinnvoll
- sinnvoll
- weniger sinnvoll
- nicht sinnvoll

3.3 - Wie wichtig sind folgende Initiativen zur Erschließung alternativer Finanzquellen?

	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Unwichtig
Beseitigung von Hindernissen für Crowdfunding und Aufklärung über Risiken, Vorteile und Zugangsmöglichkeiten für KMU (Information, Veranstaltungen, Foren für potenzielle Interessenten usw.)*	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Weiterentwicklung der Mezzanine-Finanzierung (Hybridfinanzierung, d. h. Schulden/Eigenkapital) durch Austausch bewährter Verfahren und Diskussionsforen zum Thema*	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verbreitung bewährter Verfahren im Bereich der „Supply-Chain“-Finanzierung durch Sensibilisierungsmaßnahmen*	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

3.4 - Ein Beitrag zur Belebung der Verbriefungsmärkte durch geeignete Rechtsvorschriften ist*

- sehr sinnvoll
- sinnvoll
- weniger sinnvoll
- nicht sinnvoll

3.5 - Die Intensivierung der Zusammenarbeit mit Finanzinstituten zur Sensibilisierung für EU-Finanzinstrumente für KMU durch entsprechende Vereinbarungen mit den einschlägigen europäischen und nationalen Verbänden ist*

- sehr sinnvoll
- sinnvoll
- weniger sinnvoll
- nicht sinnvoll

3.6 - Möchten Sie weitere Vorschläge oder Anmerkungen machen?

1,500 character(s) maximum

Die bestehende Diskussion in Hinblick auf Finanzinstrumente orientiert sich an den Bedürfnissen großer KMU und lässt die von Kleinstunternehmen außer Acht.

Der Finanzierungsbedarf insbesondere von Soloselbstständigen ist begrenzt, so dass die Vergabe eines Kredits für Banken oft wirtschaftlich nicht sinnvoll ist. Die entstehende Finanzierungslücke führt dazu, dass Gründungswillige mit geringem Vermögen eine Gründung unterlassen oder mit zu wenig Kapital gründen.

Die EU sollte deshalb die Vergabe von Mikrokrediten intensivieren, auch als Alternative zu Überziehungskrediten, die häufig die einzige Form der Finanzierung für Kleinstunternehmen darstellen und für sie mit hohen Kosten verbunden sind.

Um eine kostendeckende Vergabe von Krediten für Mikrofinanzinstitute zu ermöglichen, sollten die für Kreditgeber geltenden Regeln in diesem Bereich vereinfacht werden und die mit einer Kreditvergabe verbundenen Verwaltungskosten gefördert werden.

Finanzierungsprobleme entstehen bei Einzelunternehmern mit unterdurchschnittlichem Verdienst häufig aufgrund von im Vergleich zu Angestellten höheren (Mindest-)Beiträgen zur (gesetzlichen) Sozialversicherung. In Hinblick auf die Finanzierung der Unternehmen und auch der Sicherstellung einer ausreichenden Altersvorsorge der Kleinstunternehmer, sollte die Diskriminierung von Selbstständigen gegenüber Angestellten im Bereich der Sozialversicherung beendet werden.

4 - Förderung des Marktzugangs für KMU

4.1 - Wie wichtig sind die folgenden Initiativen für die Verbesserung des Zugangs von KMU zum EU-Binnenmarkt?

	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Unwichtig
Verbesserung des „Enterprise Europe Network“ durch Intensivierung der lokalen Zusammenarbeit mit KMU und anderen Akteuren sowie durch die Bereitstellung neuer Dienste*	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einrichtung eines Europäischen Exzellenzzentrums für Ressourceneffizienz zur Information und Beratung von KMU sowie zu ihrer Unterstützung in diesem Bereich*	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unterstützung von rund 100 weniger entwickelten Clusterorganisationen beim Ausbau kundenorientierter Unterstützungsdienste für KMU durch Partnerschaften mit etablierten Clusterorganisationen - bis 2020*	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

4.2 - Erarbeitung einer integrierten Kommissionsstrategie zur Förderung der Geschäftstätigkeit von KMU außerhalb der EU (und damit Erhöhung des Anteils außerhalb der EU tätiger KMU auf 20 % bis 2020)*

- sehr sinnvoll
- sinnvoll
- weniger sinnvoll
- nicht sinnvoll

4.3 - Die Ausrichtung politischer Maßnahmen auf mittelgroße Unternehmen (mit über 249 Beschäftigten) zur Förderung ihrer internationalen Geschäftstätigkeit ist*

- sehr sinnvoll
- sinnvoll
- weniger sinnvoll
- nicht sinnvoll

4.4 - Möchten Sie weitere Vorschläge oder Anmerkungen machen?

1,500 character(s) maximum

Sowohl in Hinblick auf öffentliche als auch private Auftraggeber besteht das Problem, dass eigentlich zum Schutz von Soloselbstständigen gedachte Maßnahmen (z.B. Regeln gegen "Scheinselbstständigkeit") ein Kontrahieren mit Kleinstunternehmern zu einem erheblichen finanziellen Risiko für die Auftraggeber macht und diese in der Folge keine oder deutlich weniger Aufträge an Kleinstunternehmen vergeben.

Deshalb sind eindeutige, leicht nachvollziehbare Kriterien für "Scheinselbstständigkeit" und unbürokratische und schnelle Verfahren, um schnell Rechtssicherheit in Bezug auf ein Vertragsverhältnis zu erhalten, von erheblicher Bedeutung für Kleinstselbstständige, aber auch für ihre Auftraggeber.

Kleinstunternehmen und Netzwerke von Freiberuflern haben oft keinen oder einen stark erschwerten Zugang zu öffentlichen Aufträgen, weil die Ausschreibungen idR. schwer auffindbar und bürokratisch formuliert sind, ohne sachliche Notwendigkeit Anforderungen an Auftragnehmer stellen, die für Kleinstunternehmer nicht erfüllbar sind und Risiken einseitig verlagern.

Die Ausschreibungen sollten so gestaltet werden, dass - wo sie als Auftragnehmer in Frage kommen - auch Kleinstunternehmen einen hindernisfreien Zugang haben. Die Zusammenarbeit sollte partnerschaftlich organisiert werden und nicht primär auf hohen Sanktionen im Fall von Vertragsverletzungen beruhen. Dies könnte auch zu einer Senkung der Beschaffungskosten führen.

5 - Unternehmerisches und innovatives Potenzial freisetzen

5.1 - Der Ausbau des Programms „Erasmus für junge Unternehmer“ von 800 auf 10 000

Austausche pro Jahr bis 2020 ist*

- sehr sinnvoll
- sinnvoll
- weniger sinnvoll
- nicht sinnvoll

5.2 - Eine EU-weite Frühwarnplattform für beteiligte Akteure und Experten zur Beratung und Unterstützung lebensfähiger Unternehmen in Schwierigkeiten, zur Erhaltung von Arbeitsplätzen und zur Vermeidung von Konkurs ist*

- sehr sinnvoll
- sinnvoll
- weniger sinnvoll
- nicht sinnvoll

5.3 - Die Festsetzung von Zielen für alle EU-Länder zur Aufnahme unternehmerischer Lehrinhalte in die Lehrpläne weiterführender Schulen bis 2018 ist*

- sehr sinnvoll
- sinnvoll
- weniger sinnvoll
- nicht sinnvoll

5.4 - Dafür zu sorgen, dass die für 2015 geplante Online-Plattform für Unternehmerinnen zu einer bekannten und vielbesuchten Anlaufstelle lokaler, nationaler und europäischer Akteure wird, ist*

- sehr sinnvoll
- sinnvoll
- weniger sinnvoll
- nicht sinnvoll

5.5 - Eine Umfrage unter allen europäischen Unternehmern zum Sammeln von Ideen für neue Initiativen zur Förderung des Unternehmertums und junger Unternehmensgründer ist*

- sehr sinnvoll
- sinnvoll
- weniger sinnvoll
- nicht sinnvoll

5.6 - Die Unterstützung der EU-Länder und -Regionen bei der Entwicklung von Modellen für Unternehmensgründungen und Wachstumszentren sowie bei der Förderung dieser Modelle ist*

- sehr sinnvoll
- sinnvoll
- weniger sinnvoll
- nicht sinnvoll

5.7 - Wie wichtig sind folgende Initiativen zur Erleichterung der Übertragung von Unternehmen?

	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Unwichtig
Aufforderung der EU-Länder zur Erarbeitung nationaler Aktionspläne für Unternehmensübertragungen und zur Einrichtung entsprechender Anlaufstellen oder zur Berücksichtigung dieses Aspekts in bestehenden Anlaufstellen bis 2017*	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Entwicklung und Verbreitung von Qualitätsstandards für Online-Plattformen für Unternehmensübertragungen und Förderung der Vernetzung bereits bestehender grenzübergreifender Plattformen*	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vereinfachung der EU-weiten Kontaktaufnahme zwischen Forschern und Praktikern; Schaffung eines europäischen Mentoren-Netztes für Unternehmensübertragungen*	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Förderung einer EU-weiten Vermittlungsplattform für Universitäten/Wirtschaftshochschulen mit Schwerpunkt auf Unternehmensübertragung *	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

5.8 - Wie wichtig sind die folgenden Maßnahmen für die Förderung der neuen Cluster-Strategie der Kommission?

	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Unwichtig
Förderung und Unterstützung innovativer Managementmodelle, unter anderem durch Initiativen zur Entwicklung neuer Managementfähigkeiten für KMU*	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zusammenführung von Cluster-Verantwortlichen auf einer europäischen Plattform zur Förderung des Clusterwachstums durch Erfahrungsaustausch und Entwicklung einer gemeinsamen Methodik für die Clusterpolitik *	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einrichtung eines regelmäßigen Dialogs über neu entstehende Branchen mit KMU-Verbänden sowie Praktikern aus den Bereichen Unternehmensförderung und Cluster	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

5.9 - Möchten Sie weitere Vorschläge oder Anmerkungen machen?

1,500 character(s) maximum

Selbstständige und Freiberufler denken unternehmerisch und gründen häufig mit dem Ziel, ihre innovativen Ideen ohne die Einschränkungen umsetzen zu können, die in größeren Unternehmen neue Herangehensweisen verhindern. Als freie Mitarbeiter tragen sie mit ihrem meist stark spezialisierten fachlichen Know-how und ihrer Außensicht entscheidend zur Innovationskraft der Kundenunternehmen bei.

Ihr unternehmerisches und innovatives Potenzial können sie aber nur zum Teil entfalten, weil die Kleinstunternehmer einen ganz erheblichen Teil ihrer Zeit und Energie zur Bewältigung bzw. Abwehr bürokratischer Pflichten aufwenden müssen.

Eine Reduzierung der Bürokratie durch eine Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse von Kleinstunternehmen (siehe auch Frage 1), wirkt sich deshalb unmittelbar positiv auch auf das unternehmerische und innovative Potenzial einer Volkswirtschaft aus und fördert Selbständigkeit und damit unternehmerisches Denken.

6 - Förderung der Kompetenzentwicklung

Wie wichtig wäre eine Kommissionsinitiative zu Beschäftigung, Bildung und Unternehmertum zur Überwindung des Fachkräftemangels durch die Förderung folgender Maßnahmen?

	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Unwichtig
Weiterbildungspläne für qualifizierte Arbeitskräfte unter direkter Einbeziehung der KMU der betreffenden Branche*	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Duales System in der beruflichen Bildung*	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vermittlung eines positiveren Bildes handwerklicher und technischer Tätigkeiten in KMU*	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

6.2 - Möchten Sie weitere Vorschläge oder Anmerkungen machen?

1,500 character(s) maximum

Selbstständigkeit und Anstellung sollten in Schule und Erwachsenenbildung als gleichberechtigte Erwerbsalternativen ausführlich behandelt werden, so dass die Schüler bzw. Teilnehmer Vorurteile abbauen, gut informierte Berufsentscheidungen treffen und ein Grundverständnis in Bezug auf wirtschaftliche Sachverhalte erwerben können.

Kleinstunternehmer, die die nötigen (steuer)rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Kenntnisse und social skills oft erst im Lauf ihrer Selbstständigkeit erwerben, sollten vor und nach der Gründung stärker unterstützt werden, z.B. durch Beratungsförderung, Förderung von Weiterbildungen, Mentoringprogramme u.ä.

Contact

✉ entr-sba@ec.europa.eu
